

Vikilu bis Jahresende Baustelle

HAMELN. Die Außenstelle des Viktoria-Luise-Gymnasiums an der Hermannstraße wird nach dem Wasserschaden in Teilen noch einige Zeit eingeschränkt nutzbar sein. „Wir hoffen, bis Ende des Jahres die Räume wiederherstellen zu können“, sagt Isabella Gifhorn, die Fachbereichsleiterin Planen und Bauen bei der Stadt Hameln. Inzwischen seien die Schäden in zwei Klassenräumen so weit beseitigt, dass dort wieder Unterricht stattfinden könne. Die restlichen Arbeiten bräuchten jedoch noch etwas mehr Zeit, die Teilspernung des Gebäudes bleibe vorerst bestehen. Übergangsweise waren Teile des 11. Jahrgangs in Räumlichkeiten der Hochschule Weserbergland, der Paritätischen Lebenshilfe und der Sumpfbiume untergebracht. Seit wenigen Tagen sind die Elftklässler erneut umgezogen: Das Studienseminar am Hefehof hat Seminarräume für den Unterricht zur Verfügung gestellt. *ll*

Die meisten wollen zum Gymnasium

HAMELN. 785 Fünftklässler sind zum neuen Schuljahr an den Hamelner Schulen aufgenommen worden. Die Stadtverwaltung bezeichnet die aktuellen Zahlen als „konstant“, wenngleich sie im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken sind. 2016 waren 822 Schüler in fünfte Klassen eingeschult worden. Über die Hälfte der Eltern haben ihre Kinder an den drei Gymnasien angemeldet. Laut Stadt waren es rund 57 Prozent; in Zahlen sind dort 448 Kinder aufgenommen worden. Die Integrierte Gesamtschule nahm 18 Prozent der ehemaligen Viertklässler (141) auf. Zur Theodor-Heuss-Realschule gehen derzeit 13 Prozent der Fünftklässler (102); die beiden Hamelner Oberschulen – die Wilhelm-Raabe-Schule in der Südstadt und die Pestalozzi-Schule in der Nordstadt – nahmen gemeinsam 94 neue Schüler (rund 12 Prozent) in die fünften Klassen auf. *ll*



Flammen schlagen aus der ersten Etage des Wohn- und Geschäftshauses. Der Feuerwehr gelingt es, ein Übergreifen des Feuers auf andere Gebäude zu verhindern. FOTO: UBE

Föhn zum Wäschetrocknen aufs Bett gelegt

Altstadt-Feuer: Brandursache scheint geklärt / Feuerwehrmann wird zum Lebensretter

VON ULRICH BEHMANN

HAMELN. Der Mieter (58), in dessen Altstadt-Wohnung am Mittwochabend gegen 20 Uhr ein Feuer ausgebrochen ist, das ihn und fünf weitere Hausbewohner (26, 49, 57, 58, 59) in Lebensgefahr gebracht hat, soll den Brand durch Gedankenlosigkeit selbst verursacht haben. Nach Informationen der Dewezet hat der Mann ausgesagt, er habe stundenlang seine feuchte Wäsche mit einem Föhn getrocknet. Als ihn ein menschliches Bedürfnis überkam, soll der 58-Jährige den eingeschalteten und inzwischen sehr heißen Haartrockner auf sein Bett neben einen Kleiderstapel gelegt haben und zur Toilette gegangen sein. Als der Hamelner in sein Wohnzimmer und Schlafzimmer zurückkehrte, stand bereits das Bett in Flammen. Eigene Löschversuche scheiterten.

Die Feuerwehr wurde um 20.05 Uhr alarmiert. Es hieß: In einem Haus „In den Hofstätten“ piepten Rauchmelder, es rieche nach Feuer. Als der

Löschzug der Wachbereitschaft in der Baustraße eintraf, liefen Brandamtmann Thomas Breitkopf und Hauptbrandmeister Karl Friedrich Coerdts sofort zur Rückseite des Gebäudes. Zu diesem Zeitpunkt war nur sehr wenig Qualm zu sehen. War etwa wieder einmal angebranntes Essen die Ursache für den Alarm? Dagegen sprach, dass es nach verbranntem Kunststoff roch.

➔ Die Polizei ermittelt wegen fahrlässiger Brandstiftung.

Plötzlich kam jemand auf das Erkundungsteam zugelaufen. „Da ist noch jemand in der Wohnung drin!“

Während Coerdts die Tanklöschfahrzeug-Besatzung auf den Hinterhof lotste, ging Breitkopf in das Fachwerkhäuschen. In der ersten Etage stand eine Tür auf. Schwarzer, heißer, beißender Qualm sammelte sich im Treppenraum. „Ich musste kriechen“, sagt Breitkopf. „Die Rauchgrenze

befand sich bereits in Höhe der Türklinke.“ Im Korridor entdeckte der Einsatzleiter einen zusammengesackten nackten Mann. Seine Haut war zum Teil rußgeschwärzt, hinter ihm waren Flammen zu sehen. Auf den Schultern des Mieters lag ein Sweatshirt. Breitkopf musste den Verletzten aus der völlig verqualmten Wohnung zerrren. Der Mann wollte nicht nach draußen gehen, weil er keine Kleidung trug. Er war sich offenbar nicht bewusst, dass er dem Tod sehr nahe war. Oder doch? Auf dem Weg durchs Treppenhaus sagte er: „Hier explodiert gleich alles.“

Ein Rettungsteam kümmerte sich um den Hamelner, der offenbar Brandwunden und eine Rauchgasvergiftung erlitten hatte. Ein mit schwerem Atemschutz ausgerüsteter Rettungstrupp suchte in dem dichten Qualm nach möglichen weiteren Opfern. Es war extrem heiß und für die Männer sehr gefährlich. Der Temperaturmesser der Wärmebildkamera zeigte Hauptbrandmeister Michael Wömpener

an, dass der Fußboden der Brandwohnung 600 Grad Celsius heiß war.

Das Objekt besteht aus zwei aneinanderggebauten Häusern. Am Pferdemarkt befindet sich das Café Relax, im hinteren Gebäude an der Straße „In den Hofstätten“ sind die meisten Wohnungen.

Als Breitkopf sah, dass auf der Vorderseite zwei Mieter an den Fenstern standen, ließ er die Drehleiter kommen und eine Steckleiter anstellen. Aus der ersten Etage wurde eine Frau, aus dem Dachgeschoss ein Mann gerettet. Der 26-Jährige hatte bereits giftige Brandgase eingeatmet, weil Rauch durch den Türschlitz in seine Wohnung gewabert war. Nach Angaben des Ärztlichen Leiters „Rettungsdienst“, Dr. Jörg Meckelburg, wurden fünf Menschen behandelt, drei davon ins Krankenhaus eingeliefert.

Das Haus sei derzeit unbewohnbar, sagte Hauptkommissar Jörn Schedlitzki. Die Polizei ermittelt gegen den 58-Jährigen wegen fahrlässiger Brandstiftung.

HAMELNHEUTE

Markt alter Bücher lockt wieder



Stöbern, Schmökern und Schätze entdecken – das ist auf dem Markt alter Bücher möglich, der heute im Hamelner Bahnhof (linker Flügel in Höhe von Gleis 5 Richtung Hil-desheim) von 10 bis 18 Uhr stattfindet. Bücherspenden nimmt die Bibliotheksgesellschaft an allen Büchermarkttagen entgegen. Dazu sollte vorab Kontakt aufgenommen werden mit Dieter Pfusck-Boegehold, der telefonisch erreichbar ist unter 05151/3119.

TOPIMINTERNET

Gestern meistgelesen auf dewezet.de



1. Feuer in der Hamelner Altstadt
2. Spektakulärer Unfall auf Klütstraße
3. Feuer in Hamelner Altstadt – sechs Hausbewohner gerettet
4. Rettungshubschrauber landet nach Frontalzusammenstoß

NOTDIENSTE

- ➔ **Ärztlicher Notdienst:** 05151/22222.
- ➔ **Apotheke:** Löwen-Apotheke, Marktplatz 7, Hessisch Oidendorf, 05152/942416, und Hölty'sche Apotheke, Niederstr. 10, Copenbrügge, 05156/337.
- Zusatznotdienst von 18 - 20 Uhr:** Apotheke am Thiewall, Thiewall 9/Ecke Erichstraße, Hameln, 05151/26846.

KONTAKT

Redaktion:
Tel. 200420
E-Mail-Adresse Redaktion: redaktion@dewezet.de
E-Mail-Adresse Leserbrief: leserbrief@dewezet.de
Fax Lokalredaktion: 200429

Ohne Rucksack zu Fury

Strengere Sicherheitsvorkehrungen beim Konzert im Stadion

VON ROBIN MAI

HAMELN. Die Rockband Fury In The Slaughterhouse feiert ein Comeback auf Deutschlands Bühnen. Für den letzten Auftritt ihrer Sommertournee machen sie im Weserbergland-Stadion halt. Dort gelten nun verschärfte Sicherheitsvorkehrungen.

Besucher werden am Eingang durchsucht. Metalldetektoren sollen verbotene Utensilien wie Waffen, Laserpointer und Sprays aufspüren. Aber auch alltägliche Gegenstände wie Ketten und Nietengürtel sind nicht erlaubt. Verpackte Speisen, Flaschen, Tetraps und Dosen sind ebenfalls nicht gestattet.



Bald in Hameln: Fury-Sänger Kai Wingenfelder. FOTO: DPA

Stattdessen bitten die Veranstalter die Fans, sich auf das Mitbringen von „wirklich notwendigen“ Dingen zu beschränken. Dazu gehören Handys, Schlüsselbünde, Portemonnaies und Medika-

mente. Kleine Regenschirme sind erlaubt. Anstelle von Rucksäcken können zumindest Gürteltaschen benutzt werden.

„Alle Besucher werden gleichzeitig um erhöhte Wachsamkeit angehalten und gebeten, Verdächtiges sofort der Polizei oder den Ordnern zu melden“, teilt ein Mitarbeiter des Veranstalters La Sol Events GmbH mit. Natürlich unterstütze die Polizei durch ihre Präsenz verschiedene Sicherheitsvorkehrungen. Angesichts einer potenziellen Gefahr sei es jedoch notwendig, den Schutz zum Wohle aller Beteiligten auszuweiten.

Um den Sicherheitskräften die Arbeit zu erleichtern, wer-

den alle Musikfans darum gebeten, rechtzeitig vor Konzertbeginn beim Weserbergland Stadion zu erscheinen.

Übrigens listet La Sol Events auch einige sperrige Gegenstände wie Fahrräder, Kinderwagen und Helme unter den verbotenen Gegenständen auf. Mit dem Fahrrad in die erste Reihe fahren klappt also – wenig überraschend – nicht.

➔ **Termin:** Fury in the Slaughterhouse spielt am Samstag, 16. September, im Weserbergland-Stadion. Der Einlass beginnt um 16.30 Uhr. Tickets sind unter anderem erhältlich in Dewezet-Ticketshop, Osterstraße 16, Telefon 05151/200888.

Mit besten Empfehlungen für vitale Beine

- Persönliche Beratung bei Venenerkrankungen
- Individuelles Anpassen von Kompressionsstrümpfen
- Empfehlungen für gesunde Beine

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

Sie erhalten gegen Vorlage dieses Coupons

20%

Rabatt* auf ein Produkt Ihrer Wahl

Dr. Sporleder
Ring Apotheke · Löwen Apotheke

Ring-Apotheke Sedanstraße 6 · Tel. 3223 Löwen-Apotheke Bäckerstraße 12 · Tel. 7619

*Gilt nur für freiverkäufliche Ware und ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. Die Coupons gelten aus gesetzlichen Gründen nicht auf verschreibungspflichtige Arzneimittel. Gültig vom 01.09. bis 30.09.2017